

Züdt Custen von Britanien / zwischen

Blauet vnd Picqueliers / da vnter auch Belisle (welchs
vnsere Schiffer Boulijn nennen) vnd
Groye geleghen sein.



Ze Blauet in zu segeln: Wann die Osterhöck der Insel Groye z.
zum w. von euch ligt / ist man recht fürs gadt / vnd stretchet in n. n.
o. vnd man ligt alda beschuget für alle winde / auff sechs oder sie-
ben vadem. In ein kommen vom gadt ist es tieff vier vadem / da
etliche vntieffen liegē / die man schewē mues. Auff der west seiten
vom gadt siehet ein grosser spitziger thorn: vnd vnter Groye ist
auch gut ander grundt für einen Züdtwesten wint / auff sechsin
oder acht vadem / aber hütet euch für dem züd ost / welchs vnrei-
nen grundt hat.

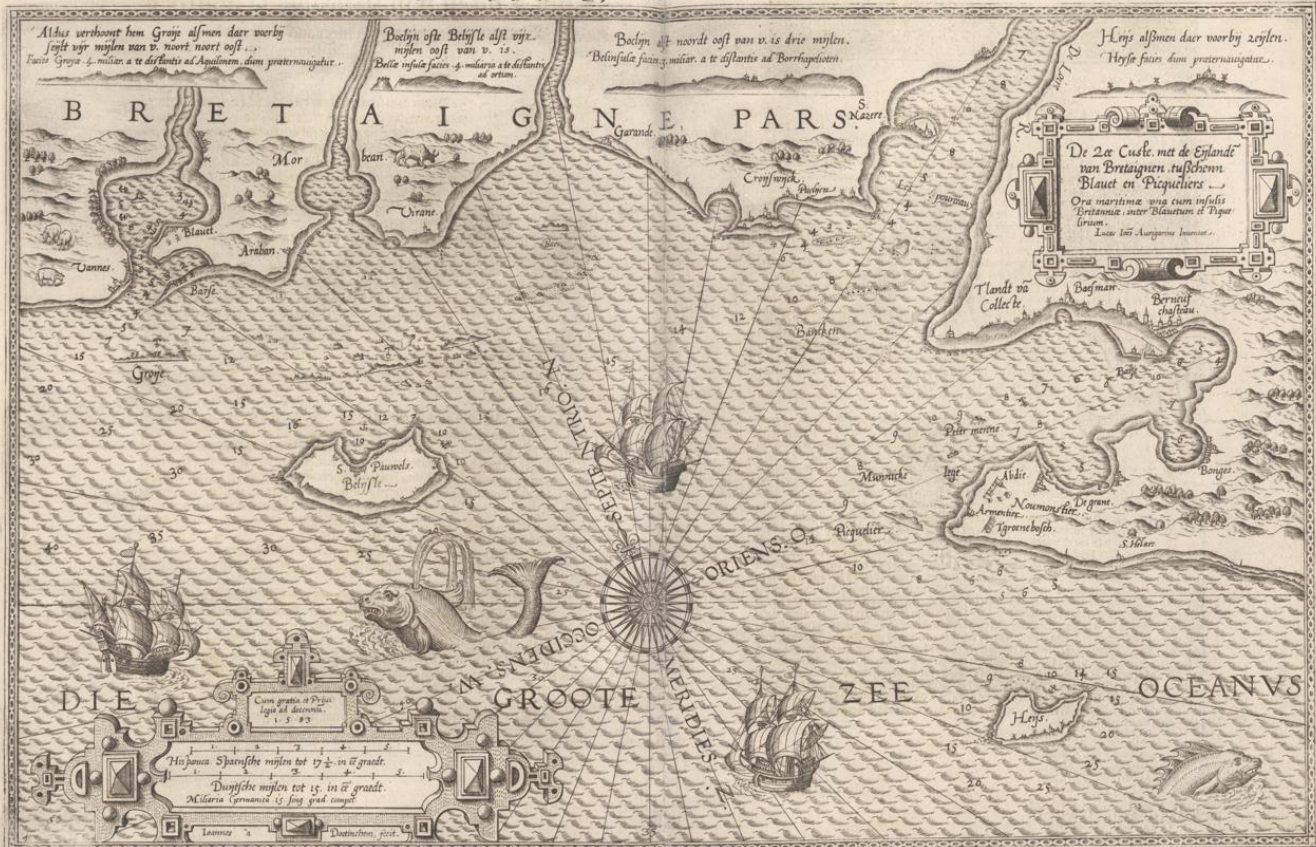
Keyde zu machen vnder der Insel von Belisle mag man an beyden seite / wie es went
vnd breyt ist / in segeln / vnd sekens beim spitziger thörnlein von S. Pawels auff zehen oder
zwelff vadem / vnd der windt aus dem Nordtwesten komment / oder n. n. w. muß man
weichen zum Ostende für S. Helene da es auch gutte Keyde ist auff zehen vadem: vnd
wenter der windt komment aus dem züden vnd z. z. o. so muß man wieder weichen vnter
dem gemelten spitzigen thörnlein von S. Pawels. Vngefer anderthalbe meil von Belisle
liggē drey Inseln / da von die mittelft eyne gutte hauen hat: Man mag da durch ein segeln
von der eynen Insel zur andern / vnd ist auff etliche dütcher gutte Keyd. Von dannē vnge-
fer zwey meilen / ist das Bastland da zwey grosser inwiche oder Kiuiere liegen / von wel-
chern man / zwischen dem Bastlandt vnd gemelter Inseln / hinter Belisle liegendt / durch
segeln mag / bisz gehn Croisvil oder Croisil / auch auff die Kiuiere von Nantes gehē
sen die Poire.

Vom Ostēde vō Belisle gehn Croisil / ist vngefer 8. meile o. zum n. vnd o. n. o. von dannē
bis zu der Kiuiere von Nantes vngefer drey meilen: Die selbe Kiuiere auff zu segeln / sol
man auff drey Sabels lenghe bey dem Land von Croisil langes lauffen / bis binnen der
Clipfen mit dem loch / da man gleich einer Porten durch siehet. Alsdan bey dem Nordelät
langhes auff zweyer Sabels lenghe / segelnde recht auff den höck da der spitzige torn auff
siehet / bis das man ist binnen die Clipfen genemmet les Porceaux, die mittē in der Kiuiere /
zwischen der Clipfen mit dem loch / vnd den torn liegen. Wann man nun in den selben
torn genemmet S. Nazareth ist an kommen / sol mans segeln auff zehen oder zwelff vadem /
vnd alda eynen Lohman innhemen / die Poire das ist Kiuiere von Nantes auff zu segeln.

Item anderthalbe meil von Croisil liegen bancken zur See wardt zu / vnd man mag
zwischen dem Landt von Collecte, vnd den Bancken durch segeln / bis in der Bayen von
Armentier.

Item wer in der Bayen von Armentier segeln will vom Ostēde von Belisle / sol an-
gehn Ost zum Süde / bis zu der Abdey von Armentier / da liegt ein walt böme zu Landt.
wers in / ober dem selben Kloster / segelt dann so langhe o. n. o. bisz der walt ein stuck wegs
bey Nordt dem selben Kloster ist / so muget ihr an die sande geheissen die Monies lege / kein
obel thun / segelt dan Ostwardt / söit nach Peter Menne / ein Clipf also genemmet / die man
an beyden seiten vmb segeln mag / vnd sekens recht binnen der gemelte Clipfen auff sechs
oder siebē vadem. Furbas ist es Lohmans wasser. Picquelier ligt recht auff den hoeck von
Armentier: von Picquelier zur Inseln Heis oder Hoye z. zum o. vnder der selben Inseln ist
quade Keyde / dann man da nicht beschuget ligt / nur für eimen z. w. vnd w. z. westē winde /
vnd es rauschet da alzeit sehr.

Die See Coste, sampt den Inseln von Britanien, zwischen Blauet vnd Picqueters.





Goch Britanien.



Soch Britanien ligt nach Mittag / vnd ist das beste theil dieses Herzogthums / hatt ein schöne vnd fruchtbare Gegend an Getreide vnd Wein vberflüssig. Zwen schöne Küneren fallen do ins Meer / nemlich die Küner Vilaine, da die Statt Vannes auff ligt am Bestade des Meers. Vnd die Loire, eine von den grosssten vnd besten Küneren von Franckreich / da Nantes die negste vnd fähmestbe See stat geleg / da die Schiff aus dem Meer ankommen / auch die Weine / vnd ander wahren die Küner abgebracht werde / vnd doselbst in de Schiffen gethon. Auff dieser Küner liege viel Herrlicher vnd weitberühmter Stat: Angiers, Tours, Blois, Orleans, Poictiers, Bourges, &c. Zu Poictiers, Angiers vnd Orleans sind treffliche Vniuersi-

zeten vnd hohe Schulen / da von iederer Statt in sonderheit zu schreib / das spatium dieses blats nit erleidet. Orleans ligt in einer gar schönen vnd fruchtbaren Gegend / das auch diese Statt vor ein allgemeine Scheur des Landes gehalten wirt. Die Weine dieses orts sind sehr gut vnd vbertreffen die andere. Die Frankosische sprach wirt auch do vor die raineste vnd beste gehalten. Vor zeiten ist diese Statt von Attila der Gottē König schwerlich belagert / hatt aber mit schanden wider abweichen müssen. Die Hohe schul ist da von Philippo dem schönen König in Franckreich auffgericht im iar 1312. Bourges ist ein alte statt vorzeiten nach der beihin fließenden Küneren Bura Anaricum also geheissen / ligt an einen gar lustigen ort auff eben vnd fruchtbare Land / hat an viech / Fisch vnd Geuogel kein mangel / ist etwan von den Griechen gebawt / aber von Carolo Magno gemehret vnd mit neuwen mawren vnd graben gestreket vnd beuestigt worden. Dhn gefert vmb das 1487. Jar was der iarmarck von Lions da hin geleg / dessen die statt wol floriret / aber hatt recht sehr abgenommen.

Blois ein herrliche vnd weitberühmte Statt eines theils an ebenem felde / andern theils an gebergig Lande gelegen / hatt solche gesunde lufft / das sich auch dessenthalben viel grosse Herren mit der wohnung da hin begeben / ligt an so fruchtbaren ort Landes als in ganz Franckreich gefunden wirt / an Wein vnd Baum fruchten vberflüssig / dar zu lieblich vnd angeneh / hat vil springende Fonteynen. Der Könige vnd Fürsten Kinder werden hie vil erzogen. Vnd wirt offi der Könige Hoflager doselbst gehalten. In der stat ligt ein Königlich Pallast auff einer hohen Steinruken. Negst vergangenem Winter im aufgange des iars 1588. hat 15iger König Henrich von Valois auß geschrieben vnd gehalten ein zu sammt kunst der Stende seines Reichs in dieser stat Blois / da auch sein Mutter Catarina de Medices hin kommen vnd bald gestorben ist. So hat der König auff 23. tag Decembris den Hertzog von Guise / dem nach den Cardinal seinen Brüder zu sich in seiner Kammern ruffen vnd vmbzingen lassen / die vsach warumb solches geschächen / vnd sein iustification dieser tath hatt er an alle Stätt seines gehorsams vnd gantzten Reichs auß geschrieben: Nemlich das diese gemelte Brüder / des Krieges / vnderganges / vnd verderbnus von Franckreich / auch alles vbeln nu vil iar her dem Reich zu kommen / vsach gewesen / vnd zu letzt ihme dem Könige nach Leben vnd Kron getrachtet hatten / deshalben er zu dieser tath also were genetzungen worden. Daraus dann ist kein gering auffrur in Fräckreich erwachsen / viel fähmeme grosse Stätt als Parijs, Orleans, Rouan, Amiens, Toulouche, vnd andere haben die Waffen wider den König angenommen / geben für wie sich der König stelle wider die alte Romische Religiō / zu auff enthalt vnd handthabung der Ketzere. Dieser Haupt ist der Duc de Ameine nach gelassen Brüder des Hertzogen von Guise vnd Cardinals. Darauff hat das Sourbonense, Theologische Collegium zu Parijs auff 27. Januarij dieses 1589. iar den Burgern doselbst vnd allen einseffen von Franckreich ein öffentliche sententie außgesprochen / darinn er alle Vnderthanen gedachten König Henrichen ires Eidts vnd Gehorsams / ganz ontlediget vnd absoluiert auch die waffen wider ein anzugreifen ermahnet. Der König hatt wider ein Apologie dagegen lassen außgehn / sich stark zu Feld gemacht / vnd schon vil Stätt erobert vnd ist bey ihm der meist Adel vnd Herren des Bludes von Franckreich. Mit dem König von Navarra hatt er auff ein iar vertrag gemacht / der dann auff 4. tag. May dieses lauffenden 1589. iars mit seinem Heer vber die Loyre geschiffet vnd mit grosser macht dem König ist zu hulf kommen. Was sich weiter zu tregt / wirt die zeit erlernen.